

in den Hut. Keiner der Anwesenden wagte es, sich auszuschließen. Als nun der Bauer die Kunde gemacht hatte und sich erkundigte, an wen er das Geld abgeben sollte, klopfte ihm der König auf die Schulter und sagte: „Nun weißt du doch, wie das zu verstehen ist, wenn sie sagen: Es kostet Geld, wo sich der König von Preußen sehen läßt. Aber für sich behält er's nicht, das merke dir.“

Nun erst erfuhr der verblüffte Bauer, woran er war, doch ehe er zur Besinnung darüber kam, war der König in ein anderes Zimmer getreten und hatte sich seinem Danke entzogen.

188. Mein Vaterland.

Heinrich August Hoffmann v. Fallersleben. Gedichte. 8. Aufl. Berlin, 1874.

1. Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand;
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland!
2. Nicht in Worten nur und Liedern
Ist mein Herz zum Dank bereit;
Mit der That will ich's erwidern
Dir in Not, in Kampf und Streit.
3. In der Freude, wie im Leide
Ruf' ich's Freund' und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide,
Und mein Trost, mein Glück bist du.
4. Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland!

189. Kaiser, König und Schiffskapitän.

Rulemann Friedrich Eylert. Charakterzüge und hist. Fragm. a. d. Leben des Königs v. Preußen Friedrich Wilhelm III. 2. Teil. 1. Abt. Magdeburg, 1844.

Der Kaiser Alexander und der König Friedrich Wilhelm III. gingen eines Tages im schlichten, einfachen Oberrocke, ohne alle Auszeichnung und ohne alles Gefolge, in ernsten Gesprächen vertieft, am Hafen zu Memel auf und ab. Es landete in dieser